

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
übergeben entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 73.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. Mai 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Der parlamentarische Zwischenfall im Reichstag, den die Amtsniederlegung des zweiten Vizepräsidenten Kämpf nach der Sitzung vom vergangenen Samstagabend darstellte, dürfte inzwischen seine Beilegung erfahren haben. Der ganze, immerhin fatale Vorgang hätte sich übrigens gar nicht ereignen können, wenn nicht viele Mitglieder der konservativ-liberalen Mehrheit in der Reichstagsitzung vom 4. ds. Mts. durch Abwesenheit „geglänzt“ hätten, denn bei genügender Besetzung des Hauses auf Seiten der Blokmehrheit würde Vizepräsident Kämpf mit seinem Verlangen der Wortentziehung betreffs des Sozialisten Ledebour gewiß nicht abgefallen sein. Jedenfalls zeigt die Affäre, daß eine Ueberrumpelung der Parteien der konservativ-liberalen Mehrheit durch die liberal-sozialistische Koalition keineswegs ausgeschlossen ist, so daß man wohl erwarten darf, daß die Mitglieder ersterer Parteien künftig besser ihren parlamentarischen Pflichten nachkommen werden. Für die Abstimmung über Ledebour war es auf das Ergebnis gewiß einflußlos, daß einige Mitglieder der freisinnigen Fraktionen den von ihnen doch mitgewählten zweiten Vizepräsidenten im Stich ließen, aber im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin bei der konservativ-liberalen Mehrheit des Reichstages ist das Abschweifen dieser unsicheren Kantonsisten nach der Seite des Zentrums und der „Genossen“ hin immerhin einigermaßen bedenklich. Uebrigens teilt der freisinnige Reichstagsabgeordnete Mowson dem „Berl. Tagbl.“ mit, daß er in der Reichstagsitzung am Samstag sich denen angeschlossen habe, die dem Abgeordneten Ledebour das Wort entziehen wollten, daß er also nicht gegen den Antrag des zweiten Vizepräsidenten gestimmt habe.

Berlin, 7. Mai. Der Reichstag wählte den Abgeordneten Kämpf mit 192 von 333 abgegebenen Stimmen zum 2. Vizepräsidenten wieder. 134 Zettel waren unbeschrieben, die übrigen zerplüßert.

Der Kaiser ist am Dienstag vormittag im Sonderzug in Karlsruhe eingetroffen und von dem Großherzog, dem Erbprinzen u. s. w. am Bahnhof empfangen worden. Nachmittags nahm der Kaiser den See beim preuß. Gefandten v. Eisendecher.

Berlin, 6. Mai. Das Militärwochenblatt schreibt: v. Schmidt, General der Artillerie und Inspektor der Feldartillerie, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt; Schubert, Generalleutnant von der Armee, wurde zum Inspektor der Feldartillerie ernannt.

Im Kabinett Clémenceau in Frankreich drohte eine Krise auszubrechen, weil die der Sozialdemokratie nahestehenden Minister Briand und Viviani mit dem vom Ministerpräsidenten Clémenceau ausgearbeiteten Gesetzentwurf zur Bekämpfung der politischen Treibereien des allgemeinen Arbeiterverbandes nicht einverstanden waren und bereits ihren Austritt aus der Regierung in Aussicht gestellt hatten. Ein Ausscheiden dieser beiden Minister aus dem Kabinett Clémenceau hätte aber bei der ohnehin schwierig gewordenen Lage desselben kaum zweifelhaft zum Zusammenbruch des gesamten Kabinetts geführt. Um nun dies zu vermeiden, hat sich Clémenceau, wie bestimmt verlautet, entschlossen, den genannten Gesetzentwurf wieder zurückzuziehen, was vermutlich in der nächsten Ministerratsitzung geschehen wird.

Mr. Dalbanc, der englische Kriegsminister, hat sich in einer zu York gehaltenen Rede über die deutschen Rüstungen ausgelassen. Er kam hierbei zu dem Schlusse, es wäre schwer denkbar, daß irgend eine andere Nation die Lasten der Kriegsausrüstung nach dem deutschen Maßstabe ertragen könnte. Das britische Heer sei zwar klein, aber

berufsmäßig ausgebildet, und keine europäischen Bataillone könnten gegen die besten britischen Bataillone aufstehen.

Der Dumapräsident Golowin hat vom Zaren die Einladung erhalten, das Osterfest am Zarenhofe in Jarosloje Selo zu verbringen.

Aus Marakesch, der zweiten Hauptstadt Marokkos, kommen Alarmnachrichten. Eine Depesche des Reuterschen Bureaus aus Marakesch bestätigt, daß der Sultan Sidi von der Bevölkerung zum Sultan ausgerufen worden sei und berichtet weiter, die erregte Menge habe alle im Zusammenhang mit der Ermordung des französischen Arztes Rauchamp verhafteten Personen befreit und den abgesetzten Gouverneur wieder in sein Amt eingesetzt. Es heiße auch, die Behörden hätten dem Sultan schriftlich mitgeteilt, daß sie ihn nicht mehr anerkennen.

In Kopenhagen trafen am Sonntag früh 200 russische Sozialdemokraten ein; ihnen sollten am Montag etwa 100 schwedische Sozialdemokraten nachfolgen. Die Russen erhielten aber vom Kopenhagener Polizeidirektor alsbald den Befehl, Kopenhagen und Dänemark wieder zu verlassen, worauf sie nach Malmö abreisten.

In den politischen Kreisen von Tokio glaubt man an den bevorstehenden Abschluß eines Einvernehmens zwischen Frankreich und Japan; bekanntlich weilt zur Zeit eine japanische Militärkommission in Frankreich.

Berlin, 6. Mai. Ein bei der Firma Friedländer u. Pollack angestellter Kassier hat der Firma 3—400000 M. unterschlagen. Die Firma verweigert vorläufig weitere Zahlungen und hat die Regelung ihrer Bücher der Deutschen Treuhandgesellschaft übertragen.

Bremen, 6. Mai. Die Vermutung, daß die beiden jüngsten großen Baumwollbrände im Freihafen auf Brandstiftung zurückzuführen sind, veranlaßte die Polizeidirektion, 1000 M. Belohnung auf die Ermittlung der etwaigen Täter auszusetzen. Die Bremer Baumwollbörse erhöhte die Summe auf 5000 M.

Magdeburg, 7. Mai. Sonntag abend 11 Uhr fuhr ein dem Direktor Salzmann gehörendes Automobil auf der Chaussee vor Deyrotsberge in eine Turnerschar. Der Kaufmann Lahne war sofort tot. Ferner sind im ganzen zwanzig Personen zum Teil schwer verletzt. Die Insassen entgingen mit knapper Not der Lynchung.

Weißensfeld, 6. Mai. Die Zahl der ausländigen Bergarbeiter im Zeih-Weißensfelder Braunkohlenrevier beträgt jetzt 1500.

Köln a. Rh., 7. Mai. Der Wasserstand des Rheins beträgt heute 5,68 Meter. Das Wasser ist seit gestern um 5 Zentimeter gefallen.

Korsbach, 6. Mai. Auf dem See ist am Sonntag abend bei heftigem Föhn ein Segelboot mit 5 Insassen gekentert, von denen 4 ertranken und 1 gerettet wurde. Unter den Ertrunkenen sind 2 Mädchen aus Lörach.

New-York, 4. Mai. Nach hiesigen Blättern teilte Sir William Ramsay einem Mitgliede der Hopkins-Universität mit, daß er Kupfer dargestellt habe durch Behandlung von Lithium-Kalium mit Radium.

Johannesburg, 6. Mai. In Modderfontein sind durch eine Explosion 3 Weiße und 15 Schwarze umgekommen und 3 Gebäude zerstört worden.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Mai. Die Zweite Kammer ist heute in die Einzelberatung des Etats des Innern eingetreten und hat zunächst die Abstimmung über die zu Titel 1 gestellten Anträge vorgenommen. Dabei wurden die Anträge Lindemann (Soz.) und Dr. Eisele (Rp.) betr. das Apothekenwesen, sowie der Antrag Mattutat (Soz.) betr. die Krankenpflege-Versicherung, auf Antrag des

Abg. Rembold-Gmünd (Ztr.) an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung und ein Antrag Gröber (Ztr.) betr. Erbauung von Wohnungen für Minderbemittelte an die volkswirtschaftliche Kommission verwiesen. Angenommen wurden die Resolution Gröber betr. Einführung gemischter Arbeitskammern gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, die sich in motivierter Abstimmung für Arbeiterkammern erklärten, die nur aus Arbeitern zusammengesetzt sind und keine Arbeitgeber enthalten, ferner ein Antrag Hieber (D. P.) betr. reichsgesetzliche Regelung der Heimarbeit und ein Antrag Löchner (Rp.) betr. Verstaatlichung der Mobiliar-Feuerversicherung. Der Antrag Gröber auf Vornahme von Erhebungen über die Verhältnisse der Heimarbeit im Lande wurde abgelehnt. Die von der Regierung geforderte Umwandlung dreier Ratsstellen in Oberratsstellen (Oberregierungsräte) wurde nach längerer Debatte angenommen. Weiterhin gelangte ein Antrag Haug-Körner (Wd.) zur Beratung, das K. Ministerium des Innern zu ersuchen, die Gesundheitszeugnisse für Händlervieh sofort wieder einzuführen, um dadurch der Maul- und Klauenseuche zu begegnen. Der Antrag findet auf allen Seiten des Hauses Zustimmung. Minister v. Bischoff erklärte zwar, daß die schärfsten Maßnahmen gegen die Händler schon ergriffen seien, daß die Abschaffung des Zeugnisses mit der Einschleppung der Seuche in keinem Zusammenhang stehe und die Seuche zurückgehe, er wolle sich aber dem Willen des Hauses nicht widersetzen. Eine Eingabe des Vereins der Oberamtssekretäre und Assistenten um Anfügung einer oder zwei weiterer Gehaltsstufen wurde nach längerer Debatte gemäß einem Antrag Speth (Ztr.) der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Die Kommission hatte nur Erwägung beschloffen. Die Beratung gelangte vom Kap. 21 bis Kap. 23 Tit. 6. Morgen Weiterberatung. Schluß der Sitzung 7^{1/2} Uhr.

Stuttgart, 7. Mai. Ueber das gegenwärtig bestehende Mißverhältnis der Preise der Schweine und des Schweinefleisches wird dem „Staatsanz.“ für Württemberg“ von kundiger Seite Folgendes geschrieben: Wie in verschiedenen anderen Teilen des Deutschen Reiches ist zurzeit auch in Württemberg die Wahrnehmung zu machen, daß die Schweinefleischpreise nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zu den Schweinepreisen stehen. Die Schweinepreise sind zurzeit niedriger als im Mittel der Jahre 1896—1904, nur im Frühjahr 1904 haben sie einen annähernd gleich niederen Stand gehabt wie gegenwärtig. Damals hat das Schweinefleisch, trotz der Fleischsteuer nur 65 Pf. in Stuttgart in den Läden gelostet. Auf dem Markt am Stuttgarter Schlachthaus am 4. ds. Mts. erzielten Schweine I. Qualität nur noch einen Preis von 54 bis 55 Pf. das Pfund Schlachtgewicht. Die zweite Qualität war noch billiger, für die dritte Qualität ist ein Preis nicht notiert. Dabei ist zu beachten, daß den Metzgern der Wert der Eingeweide (Zunge, Herz, Lunge, Leber, Därme u. s. w.) unentgeltlich überlassen wird. Für das Pfund Schweinefleisch, das den Metzger also 54—55 Pf. kostet, muß der Verbraucher im Laden heute noch 70 Pf. bezahlen. Ein Aufschlag von 27—29 % muß aber bei einer Ware, die wie das Schweinefleisch fast nur gegen bar verkauft wird, die einen sehr raschen Absatz ermöglicht und bei der auch der letzte Rest verwertet werden kann, als übermäßig hoch bezeichnet werden. — Es ist auffallend, daß die Presse und die Gemeindevertretungen, die zur Zeit der „Fleischnot“ die öffentliche Meinung so lebhaft in Bewegung gesetzt haben, den gegenwärtigen Verhältnissen so wenig Beachtung schenken, zumal da die Klagen über zu hohe Fleischpreise nunmehr eine innere Berechtigung haben und Aussicht vorhanden wäre, durch entsprechendes Vorgehen der Gemeindeverwaltungen oder durch organisierte Selbsthilfe billigeres Schweinefleisch zu erhalten,

wenn die Metzger nicht vorziehen sollten, die Schweinefleischpreise den Ankaufpreisen entsprechend herabzusetzen.

Stuttgart, 6. Mai. Im neuen Tiergarten ist der Besuch durch Stuttgarter und auswärtiges Publikum ein andauernd guter. Neuangekommen sind Seetiere aus dem Adriatischen Meere. Tierarzt Adolf Mill schenkte dem jungen Unternehmen zwei prächtige Wildschweine, der Bürgerverein des nordwestlichen Stadtteils eine Hyäne.

Tübingen, 5. Mai. Der Abbruch des alten Rathauses wird diese Woche begonnen, nachdem sämtliche städtische Kanzleien in das frühere Landgerichtsgebäude in der Wilhelmstraße umgezogen sind. Der Neubau soll diesen Herbst unter Dach kommen und nächstes Spätjahr der Bezug des neuen Rathauses erfolgen. Bis zur Vollendung des Neubaus werden die Sitzungen der Gemeindefolkollegien im früheren Straßammeraal, wo auch die Filiale der Stuttgarter Gemäldegalerie untergebracht ist, gehalten; gewiß ein origineller Sitzungssaal!

Delbronn, 6. Mai. Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstags Ferdinands v. Steinbeis' fand gestern die Enthüllung einer an dessen Geburtshaus, dem Pfarrhaus von Delbronn, angebrachten Gedenktafel statt. Außer Mitgliedern der Familie Steinbeis (worunter auch Frau Fabrikant Lerch geb. Steinbeis aus Höfen) wohnte Präsident v. Mosthaf mit Beamten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel und des Landesgewerbemuseums der Feier an. Nachdem die Delbronner Schuljugend gesungen, übergab Herr Komm.-Rat Hummel die Gedenktafel in die Obhut der Gemeinde, worauf Präsi. v. Mosthaf das Wort ergriff, um die großen Verdienste seines Vorgängers um Württembergs Handel und Industrie zu preisen. Nachdem noch der Pfarrverweser und der Schultheiß von Delbronn gesprochen, dankte der Sohn, Komm.-Rat Steinbeis, für die vielfachen Anerkennungen, die dem Namen seines Vaters gezollt wurden. An die Enthüllungsfest schloß sich ein Gastmahl im Gasthof zum „Nöfle“, bei welchem Schultheiß Benz die Ernennung des Komm.-Rats Steinbeis zum Ehrenbürger von Delbronn verkündete.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Himmelfahrt.

„Wo ist der Himmel?“ „Wo ist das Glück?“ Diese Frage nach dem höchsten Gut hat zu allen Zeiten die Menschheit bewegt.

Des Unglaubens Antwort ist die bekannte Inschrift am Friedhof der Berliner Friedengemeinde:

Wacht hier das Leben gut und schön,
Kein Jenseits gibt's, kein Wiedersein.

Die Christenheit sieht gläubig ihrem Herrn und König nach, sein Abschied, seine Erhebung über diese irdische Welt ist ihr ein Beweis, daß der „Himmel“, die selige Vollendung aller Dinge, in unserem Raum, in unserer Zeit nicht zu finden ist.

Wir sind deshalb keine heimwehkranken Pilger, die tatenlos ihr Leben verträumen in der Sehnsucht nach der ewigen Heimat. Auch die Erde ist des Herrn, der den Himmel eingenommen hat. Hier sollen wir in fröhlichem Glauben und unermüdeten Liebe sein Reich mehrten, hier sollen wir für den Himmel retten, was irgend sich retten läßt.

Wie armelig und vergänglich sind alle Reiche dieser Welt im Vergleich mit dem Reich Christi, dem Reich „da Fried und Freude lacht!“ Diesem gehört die Zukunft, ihm gehört die Ewigkeit. In der Heidenwelt sehen wir seine Grenzen immer weiter vorrücken, in der alten Christenheit herrscht der Erhöhte mitten unter seinen Feinden. Wer ihm dienet und seines Reiches heilige Kriege führt, wird bald erfahren, daß unsere Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. Das Reich muß uns doch bleiben.

Ueber dem Wirken nach außen soll aber keiner vergessen, daß sein eigen Herz und Leben der erste und wichtigste Kampfplatz ist. Dort gilt es die innerste Mission zu treiben. Wer den Himmel hier nicht im Herzen trägt, wird ihn auch in der andern Welt nicht finden.

Neuenbürg, 6. Mai. Die gestrige von 26 Vereinen beschickte Bezirks-Kriegerversammlung in Birkenfeld hatte sich u. a. mit dem von dem Württ. Kriegerbund zunächst mit der Württ. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft für seine Mitglieder in Aussicht genommenen Empfehlungs-Vertrag zu befassen. Die von verschiedenen Seiten daran geknüpften Erörterungen führten indes zu einem negativen Ergebnis. Es kam dabei zum unzweideutigen Ausdruck, daß der dem Bund und seinen Mitgliedern aus dem Verhältnis erwachsende Vorteil

war zu begrüßen wäre, daß eine im Endziel verfolgte Monopolisierung des Versicherungswesens aus allgemeinen Gründen aber nicht anzustreben sei. Und wie die den Vereinsleitungen zugeordnete Listenführung und Kontrolle der Versicherungen als eine lästige, das Vereinswesen nichts weniger als fördernde Beigabe bezeichnet wurde, so wurde auch der Schonung der Interessen der im Versicherungswesen tätigen Kameraden das Wort geredet. Aus dem fundgegebenen Geschäftsbericht der Bezirkssterbekasse für das Jahr 1906 war zu entnehmen, daß der Sterbekasse 26 Vereine mit 972 Mitgliedern angehörten. Ihr standen noch ferne 11 Vereine mit 661 Mitgliedern. Die Beiträge wurden für 16 angenommene Sterbefälle mit 10 s pro Mitglied erhoben, wogegen das Sterbegeld von 97 Mk. nur in 8 Fällen ausbezahlt war. Der Ueberschuß wurde für das laufende Jahr angerechnet, aus dem bereits 10 Sterbefälle gemeldet sind, für welche nach dem Mitgliederstand auf 1. Januar 1907 von 1008 je 100 Mk. zur Anweisung kamen. Dem Bezirkskriegerverband und damit dem Württemb. Kriegerbund gehörten im Jahre 1906 an 37 Vereine mit 1632 Mitgliedern. Der insolge des Bezirkskriegertags im Jahre 1906 entstandene Abmangel des Verbands konnte nach dem Bericht mit neuen Einnahmen gedeckt werden. Im weiteren wurde eine Bestimmung der Satzung der Bezirkssterbekasse dahin interpretiert, daß die im Laufe eines Jahres den beteiligten Vereinen beitretenden Mitglieder ohne Rücksicht auf die erst mit dem folgenden 1. Januar fällige Beitragsleistung zur Kasse vom Tage ihrer Aufnahme in den Verein an als Sterbekassenmitglieder zu gelten haben. — Die nächste Bezirks-Versammlung soll in Schömburg abgehalten werden. — Der harmonisch verlaufenen Versammlung, die von dem Bezirksobmann Loos geleitet wurde, wohnte zur Freude der Kameraden auch der eben erst in die Heimat zurückgekehrte Afrika-Krieger Blaiß von Neuenbürg an, dem der Vorsitzende für seine opferwillige Hingabe für das Vaterland den gebührenden Dank zollte. Nach dem üblichen „Hoch“ auf Kaiser und König trennten sich die Kameraden mit dem Gruß „auf's Wiedersehen in Schömburg“.

Grunbach, 6. Mai. Unter überaus großer Beteiligung wurde heute nachmittag Schultheiß Lorenz Emendörfer zur Erde bestattet. Vor dem Trauerhaus auf der Ortsstraße hatten sich die bürgerl. Kollegien, die hiesigen Vereine, ein großer Bekanntenkreis, zahlreiche Amtscollegen und die Kameraden der Krieger- und Militärvereine des Kirchspiels und aus der ganzen Umgebung aufgestellt. Besonders zahlreich war auch die Teilnahme aus der Bezirksamtstadt und aus Birkenfeld. Der Sängerbund sang in eindrucksvoller Weise das schöne Lied „Ueber den Sternen wohnt Gottes Frieden“, die Lehrer des Kirchspiels und die Schüler sangen „Gott ist getreu“. Ein so großer Leichenzug, wie ihn der hiesige Ort noch nie gesehen, bewegte sich nach dem schön und frei gelegenen Friedhof. Pfarrer Häußler hielt die Grabrede über das Lukas-Evangelium Kapitel 12, Vers 48: „Welchem viel gegeben ist etc.“ Aus dem Lebensgang des am Samstag morgen nach längerem Leiden im 60. Lebensjahr dahingeshiedenen Ortsvorstehers erfahren wir: Der allzufrüh Verstorbene machte im siebenten Württ. Infanterie-Regiment den großen Krieg von 1870/71 mit, in dem das Regiment an den Kämpfen bei Wörth und nachher bei Champigny und Billiers hervorragenden Anteil hatte. Im Frühjahr 1871, noch im Spital vor Paris, wurde Emendörfer nach dem großen Brande am 24. Mai, von dem der hiesige Ort heimgesucht wurde und bei dem auch das elterliche Haus in Asche gelegt wurde, nach Hause gerufen. Wenige Jahre darauf kam der menschenfreundliche, nach allen Seiten dienstbereite Mann, der das Metzgereigewerbe betrieb, durch das Vertrauen seiner Mitbürger in die bürgerl. Kollegien und wurde nach dem Tode des Schultheißen Kentschler im Jahre 1890 Schultheißenamtsverweser und im Frühjahr 1891 alsdann zum Ortsvorsteher gewählt. Sein offener, gerader Charakter, seine Leutseligkeit gewann ihm aller Herzen. Die so überaus zahlreiche Teilnahme an seinem Tode ist das beste Zeugnis für die allgemeine Achtung und Beliebtheit, dessen sich der brave Mann überall erfreuen durfte. Während der Einsegnung des Sarges gab eine Sektion des Militärvereins Gewehrsalven ab, die Vereinsfahnen wehten ins Grab, der Sängerbund sang ein weihvolles Lied und Kränze wurden niedergelegt: namens der Amtskörperschaft von Oberamtman Hornung, namens der bürgerl. Kollegien und des Kirchengemeinderats, der Militärvereine von hier und Bächenbronn, für den Dar-

lebensklassenverein, den Sängerbund und den Turnverein. Die Gemeinde und all die vielen Bekannten und aufrichtigen Freunde des Verstorbenen werden seiner in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Eingesandt. Da in unsern Tagen so viel über Uneinigkeit geklagt wird, so verlohnt es sich doch, die Einigkeit der hiesigen Metzger besonders hervor zu heben. Einfeind dieses bedauert nur, daß diese Einigkeit auf Kosten des Publikums geht. Gehen mal die Viehpreise in die Höhe, so folgt der Fleischauflschlag bei sämtlichen Metzgern auch schon andern Tags; ist aber allenthalben ein Zurückgehen der Viehpreise zu verzeichnen, dann kann das liebe Publikum lange zuwarten, bis die Metzger zu einem entsprechenden Fleischabschlag sich entschließen können. Das Einkaufsgebiet der hiesigen Metzger ist doch gewiß kein ungünstigeres als dasjenige, welches andere Städte des Landes durchschnittlich aufzuweisen haben. Daß aber noch irgendwo Preise von 78 s für Schweinefleisch gefordert werden wie hier ist dem Einfender nicht bekannt geworden. Schon beim erstmaligen Abschlag hinkte der hiesige Metzger als einer der letzten (vielleicht letzte) hinterdrein, und diesmal scheinen die hiesigen Metzger den Rang zum Abschlag auch wieder recht schwer als Letzte zu bekommen. Bereits seit Monaten kostet Schweinefleisch in Stuttgart 70 s und seit 1. ds. Mts. ist dieser Preis auch in Forstheim angelegt worden und mancherorts auf dem Lande kostet es sogar weniger als 70 s. Man sollte glauben, daß bei den heutigen Schweinepreisen dem Metzger beim Verkaufspreis von 70 s noch ein hübscher Nutzen bliebe.

Letzte Nachrichten u. Telegramm.

Berlin, 7. Mai. Die erste Lesung des Beamten- und Militär-Hinterbliebenengesetzes wurde heute in der Kommission des Reichstags zu Ende geführt. Im großen ganzen wurde die Fassung der Regierungsvorlage genehmigt unter Einfügung einer Bestimmung, wonach die Wirkung des Gesetzes auf die Witwen der Kriegsteilnehmer ausgedehnt wird, deren Ehe bereits zur Zeit des Krieges bestand. Es gelangte weiter ein Antrag Nicht-hofen zur Annahme, der die Erwartung ausdrückt, daß die am 1. Okt. 1907 noch im Schutzgebiet verbleibenden Truppen nach Maßgabe des Fortschreitens des Bahnbaus vermindert werden. Darauf wurde der Etat bewilligt.

Berlin, 7. Mai. Zur braunschweigischen Regentenschaftsfrage wird berichtet, daß die Angelegenheit nunmehr spruchreif geworden sei. Als Kandidat für die Regentenschaft sei der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg anzusehen; die Wahl werde vielleicht noch vor Pfingsten erfolgen. — Dem „Berliner Tagebl.“ wird gemeldet: Der Staatsminister v. Otto war gestern in Berlin, wo auch der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg eingetroffen ist. Heute findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Die Einberufung des Landtags steht nahe bevor.

Berlin, 7. Mai. Den Abendblättern zufolge stellte Oberbürgermeister Kirchner seine Vermittlungstätigkeit bei den Lohnstreitigkeiten der Bäckereien.

Wettervorhersagung für Dienstag den 7. Mai.

Der Niederdruck über Westfrankreich befördert bei uns die südlichen Strömungen, welche durch den über Italien stehenden Hochdruck noch besonders gespeist werden. Diese geben unserer Witterung ein schön-mildes Gepräge und werden bei vorwiegend heiterem Himmel und trockenem Wetter nachmittags warme Temperatur herbeiführen. — Der „Staatsanzeiger“ bemerkt dazu: Welch eine Wendung in kurzer Zeit! Vor wenigen Tagen noch Schnee und jetzt in Stuttgart ein Sommertag und abends richtig schwüle Temperatur. Die Ursache ist Hochdruck in Italien anstatt des bisher dort herrschenden Niederdrucks und umgekehrt an Stelle des bisher im Nordwesten, Westen und Südwesten förmlich eingefessenen Hochdrucks dort Niederdruck. Sonach mußte bei uns statt der bisheriger narkotischen Nordwestströmung eine söhnlige Südostströmung aufkommen, deren Folgen eine rasche Weiterentwicklung der Feil-Obstblüte bewirkten. Bereits sind Kirchen- und auch Zweisüßgenbäume in voller Blüte, Birnbäume am Ausblühen, haben sich Buchen und Birken frisch belaubt. Auch beim Flieder regt sich das Leben.

Der Niederdruck über Irland wird bei uns bald wieder eine söhnlige Luftströmung aus Südost bis Süd zum Durchbruch bringen und dadurch die Nachwirkung einer kleinen Störung absäubern. Infolge davon wird ziemlich heiteres, trockenes und warmes Wetter die Herrschaft bekommen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung und Erlaß an die Ortsvorsteher,

betreffend

die Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die K. Obererfahungskommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der K. Obererfahungskommission für die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirk Neuenbürg ist folgender:

Mittwoch den 15. Mai 1907:

Prüfung der Reklamationen, Vorstellung der in den Vorstellungslisten A, B, C, sowie der in den Beilagen I, II und III enthaltenen Leute, Visitation eines Teils der Felddienstunfähigen und der Invaliden, Prüfung der Listen.

Donnerstag den 16. Mai 1907:

Vorstellung der in Liste D und eines Teils der in Liste E enthaltenen Leute, sowie eines Teils der Felddienstunfähigen.

Freitag den 17. Mai 1907:

Vorstellung eines Teils der in Liste E enthaltenen Leute.

I. Dienach haben auf dem Rathaus in Neuenbürg zu erscheinen:

a) **Am Mittwoch den 15. Mai 1907, morgens präzis 8¹/₂ Uhr:**

- Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung als „dauernd untauglich“ bezeichnet und zum „Landsturm I“ in Vorschlag gebracht worden sind;
- Diejenigen Militärpflichtigen, für welche heuer ein Reklamationsgesuch eingereicht worden ist, nebst etwaigen Angehörigen.

b) **Am Donnerstag den 16. Mai 1907, morgens präzis 7¹/₂ Uhr:**

Diejenigen Militärpflichtigen, welche zur „Ersahreserve“ in Vorschlag gebracht worden sind, sowie ein Teil der bei der Musterung für „tauglich“ erklärten Pflichtigen.

c) **Am Freitag den 17. Mai 1907, morgens präzis 7¹/₂ Uhr:**

Ein Teil derjenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für „tauglich“ erklärt worden sind und solche, welche noch gar nicht gemustert worden sind.

Sämtliche Schneider (taugliche und nichttaugliche) werden am ersten Aushebungstage vorgestellt und müssen am **Mittwoch den 15. Mai 1907, vormittags 8¹/₂ Uhr** erscheinen.

Diejenigen, welche bei der Musterung von der Erfahungskommission aus irgend einem Grunde „zurückgestellt“ worden sind, sowie die „angenscheinlich dauernd untauglichen“ bleiben von der Bestellung vor der K. Obererfahungskommission entbunden, haben also nicht zu erscheinen.

II. Zur Vorladung der Gesellungs-pflichtigen, sowie der Angehörigen der Reklamierten, werden den Ortsvorstehern demnächst besondere Vorladungsbogen zugehen, welche mit unterschriebener Eröffnungsbescheinigung bis **spätestens 13. Mai 1907** anher vorzulegen sind.

Anstände, welche sich bei der Vorladung ergeben, sind sofort anzuzeigen. Bei der Vorladung sind die Gesellungs-pflichtigen über die Folgen des Ungehorsams (§ 26 Z. 7 W.-D.) zu belehren und anzuweisen, ihre Lösungsscheine unfehlbar mitzubringen, auch sind die Pflichtigen darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung vor der Obererfahungskommission nicht nach der Reihenfolge der Gemeinden erfolgt, daß vielmehr jeder von Anfang an sich auf den Aufruf bereit halten

muß, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rücksicht auf seine Losnummer zu erwarten hat.

III. Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß ihre Leute zu der vorgeschriebenen Zeit erscheinen; das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich.

Die Ortsvorsteher werden ferner beauftragt, auf möglichste Reinlichkeit der Gesellungs-pflichtigen am Körper und in der Wäsche hinzuwirken und die Leute vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziff. 3 der Wehrordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich strafbar ist, sowie auf § 71 Ziff. 7 und § 72 Ziff. 3 der Wehrordnung aufmerksam zu machen, welche bestimmen, daß die Entscheidung der K. Obererfahungskommission endgültig ist und daß jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks aufgeführte Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Kgl. Obererfahungskommission etwaige Anträge vorzutragen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst im Aushebungstermin nur noch angebracht werden können, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist, und daß solche Gesuche spätestens im Aushebungstermin anzubringen sind. Auch genügt eine ausschließlich mündliche Reklamation nicht, ein Erscheinen von Anverwandten usw. im Aushebungstermin ist somit wertlos, wenn nicht vorher schon eine schriftliche Reklamation vorliegt.

Militärpflichtige, welche ihren Aufenthalt in einem andern Aushebungsbezirk haben, müssen sich in dem Aushebungsbezirk ihres Aufenthaltsorts zur Aushebung stellen. Scheinverzüge sind sofort zur Anzeige zu bringen. In einem solchen Falle werden die betreffenden Militärpflichtigen selbst nach der Aushebung noch nach dem richtigen Aushebungsbezirk überwiesen.

IV. Vorstrafen der Militärpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, ohne Verzug hierher anzuzeigen, ebenso sind etwaige ortsfundige Fehler einzelner Militärpflichtiger — z. B. geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle usw. — falls solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden sind, sofort hierher anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotternden, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die Kgl. Obererfahungskommission ärztliche Zeugnisse, welche, wenn sie nicht von beamteten Ärzten ausgestellt sind, stets amtlich beglaubigt sein müssen; dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, dem Oberamt einzusenden.

V. Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß kein Militärpflichtiger in Rücksicht auf Familienverhältnisse zum Train mit kurzer Dienstzeit bestimmt wird und daß die Kgl. Obererfahungskommission wiederholt die bestimmte Erwartung ausgesprochen hat, daß solche Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung nicht zur Vorlage gebracht werden.

VI. Die Stammrollen mit Beilagen von 1905, 1906 und 1907 sind bis **spätestens 13. ds. Mts.** hierher einzusenden.

Den 7. Mai 1907.

Der Zivilvorsitzende der Erfahungskommission,
Oberamtmann **Hornung.**

Königliche Baugewerkschule.

Bekanntmachung,

betr. die an der Baugewerkschule abzuhaltende Vorprüfung zur Baumeisterprüfung.

Die Gesuche um Zulassung zur vorbezeichneten, am Ende des Sommersemesters stattfindenden Prüfung sind unter Beachtung der in der Ministerialverfügung vom 13. Mai 1902 (Regierungsblatt S. 169) enthaltenen Vorschriften bis 1. Juni ds. Jrs. bei der Direktion der K. Baugewerkschule einzureichen.

Der Beginn der Prüfung wird den Kandidaten mitgeteilt werden.

Stuttgart, den 1. Mai 1907.

Die Direktion,
Schmohl.

Viehmärkte.

Für den **Viehmarkt** in **Voffenan** am 14. ds. Mts. und für den **Viehmarkt** in **Feldrennach** am 21. ds. Mts. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

1) Der Zutrieb von Vieh aus dem Großherzogtum Baden, sowie aus den württ. Oberamtsbezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist untersagt.

2) Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamtsniederarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Markte nicht zugelassen werden.

Neuenbürg, den 7. Mai 1907.

K. Oberamt,
Amtmann **Gaiser.**

Als Antscher und Fahrknecht

wird ein tüchtiger Mann für dauernde Stelle gesucht im „Döfen“ in Höfen.

Ansichts-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Tanzgesellsch. Alpenrose Neuenbürg.

Zu dem aus Pforzheim nach Neuenbürg in das Gasthaus „Anker“ geplanten **Tanzausflug** der Gesellschaft **Gedweiß** am nächsten Sonntag, den 12. Mai ds. Jrs. ist die obgenannte Gesellschaft nebst Angehörigen höflich eingeladen und alle herzlich willkommen.

Hochachtung
Max Bächle,
Tanzlehrer in Pforzheim.

Neuenbürg.

Tagelöhner-Gesuch

für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in meine Bieherei.

Arbeiter

zum Anlernen in meine Metallpoliererei bei spät. hob. Verdienst.
Friedr. Waldbauer.

Neuenbürg.

Für **Bäckereien u. Private** empfehle mein Lager in

feuerfesten Backofen-Platten und

Gewölb-Steinen

Georg Haizmann.

Feldrennach.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindefeldwäldungen kommt **nächsten Samstag, den 11. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr an**

auf dem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

- 53 St. eichenes Stammholz V. Kl.: 19,82 Fm.
- 658 " tannen. " I.-V. Kl.: 336 Fm.
- 48 " forchen. " III.-V. Kl.: 0,35 Fm.
- 257 " tannene Bauhölzer I. und II. Kl.
- 73 " eichene Gartenpfosten
- 144 " tannene Ausschusstangen
- 105 Nm. eichenes, buchenes und tannenes Brennholz.

Hiezu werden Liebhaber ergebenst eingeladen.

Feldrennach, den 7. Mai 1907.

Gemeinderat.

Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. ds. Mts.

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Gerechtigkeitswäldungen, Abt. Hirschwinkel, Wurtemberg, Bernstein u. Rauenstein im öffentlichen Auftrieb mit Borgfrist bis 1. Oktober zum Verkauf:

- 90 Nm. buchene Scheiter
- 221 " " Brügel
- 49 " tannene Scheiter
- 82 " " Brügel
- 57 " forchene (gemischt) Brügel
- 16 " " Brügel.

Herrenalb, den 7. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt.
Grüb.

Schwarzwald-Verein.



==== Ausflug mit Damen ====

am Himmelfahrtsfest,
Donnerstag, den 9. Mai, nachmittags
nach Maulbronn.

Abfahrt: Neuenbürg Bahnh. mittags 12 Uhr 21.
Ankunft: Maulbronn 2 Uhr. — Bei günstiger Witterung von
Mühlacker (1.11) zu Fuß nach Maulbronn. Ankunft 3 Uhr 30.

Anmeldungen zur Hauptversammlung in Herren-
alb Sonntag, den 12. ds. Mts. Mittagessen 2 M. in
„Hotel Post“ bitte ich bis Samstag 12 Uhr an mich zu richten.

H. Bozenhardt.

Engelsbrand.

Wir erlauben uns, Verwandte Freunde und
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag, den 12. Mai ds. Js.

in das Gasthaus z. „Traube“ dahier

freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persön-
liche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gustav Burghard,

Sohn des Christian Burghard, Engelsbrand.

Maria Kober,

Tochter des Gottlob Kober, Langenbrand.

Kirchgang 11 Uhr.

Höfen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 11. Mai ds. Js.

in das Gasthaus zur „Krone“ dahier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.

Georg Grossmann,

Sohn des Georg Großmann, Zimmermeister, Höfen.

Wilhelmine Knöller,

Tochter des † Gottl. Knöller, Sägerei, Höfen.



Sport-
wagen
Reiterwagen,
Fessel,
Glumentische
in Rohr und Naturleiden,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigt

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

In
den
abst-
armen
Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen,
gesunden und billigen

Gaustunkes (Most)

worin das Liter nur 6 Pfennig kostet
keinen besseren Erfolg als die seit ca. 20 Jahren
von Tausenden von Familien benützten

Zul. Schrader'schen Mostsubstanzen
in Extraktform gesetzlich geschützt.

Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Debot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt;
in Herrenalb bei Apoth. Bozenhardt.

Der auf 22. Mai 1907 an-
beraumte

Zwangsverkauf

des R. Baldenhofer'schen An-
wesens in Salmbach findet
nicht statt.

Den 7. Mai 1907.

Zwangsversteigerungskommissär
Schumacher.

Freiwillige Feuerwehr

Neuenbürg.

Bei günst. Witterung
am

Himmelfahrtsfest

Früh-Spaziergang

nach Langenbrand,
Schömberg, Hengstberg, Calmb.

Sammlung: 1/6 Uhr. Ab-
marsch: präzis 1/6 Uhr.

Anzug: Rock, Mütze.

Das Kommando.

Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Samstag, 11. Mai,
abends 7 Uhr

Uebung

des I. Zugs und
Abt. C d. IV. Zugs.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Mild gefalzenes

Rauch- u. Salzfleisch

ist fortwährend zu haben bei

Rudolf Vogt, Metzger.

Pforzheim.

Für Wirte u. Private!

Eine Salongarnitur

von dunkelbl. Blüsch, bestehend
aus Sofa, 6 Lautenils u.
Bodenteppich, sowie

1 Symphonion

von Kirschbaumholz, fast noch
ganz neu, mit 24 Notenblätter
werden billig abgegeben.

Julius Gattner,

Lindenstraße 18.

Der Unterzeichnete nimmt die
am 14. Febr. 1907 in Bezug
auf den Schuhmacher Friedr.
Schilling gedruckten beleid-
igenden Aeußerungen als unwaar
mit Bedauern zurück.

Neuenbürg, den 3. Mai 1907.

Chr. Höhn.

Herrenalb.

Teile meiner verehrl. Kund-
schaft mit, daß ich gegenwärtig
sehr schöne, naturrote

Dachziegel

(Wiberschwanz) zu billigem Preis
auf Lager habe.

Franz Pfeifer,

Baumaterialien.

Bezirks-Krankenpflege und Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.

Bezüglich der ärztlichen Versorgung unserer Mitglieder
in den Distrikten Wildbad und Herrenalb sind Aenderungen
eingetreten und es stehen jetzt als Kassenärzte zur Verfügung:

1. für die Stadt Wildbad mit den Parz. Hochwiese, Windhof
und Ziegelhütte:

Herr Dr. med. Lorenz, Stabsarzt a. D.,

„ Dr. med. Hüller, Distriktsarzt, beide in Wildbad;

2. für die entfernteren Parzellen der Stadt Wildbad und für
Guzlförle:

Herr Dr. med. Hüller, Distriktsarzt in Wildbad;

3. für die Gemeinden Herrenalb, Bernbach, Döbel, Reusach
und Notensol:

Herr Dr. med. Breidenbach, Herrenalb

„ Dr. med. Voigt, Herrenalb

„ Dr. med. v. Harff, Döbel.

Die Wahl unter den zur Verfügung stehenden Kassen-
ärzten ist den Mitgliedern freigegeben.

Neuenbürg, den 6. Mai 1907.

Bezirks-Krankenpflege. Bezirks-Krankenkasse.

Kübler. Vorsitzender des Vorstands.

C. Meeh.

Rechnungsformulare liefert billigt C. Meeh.

Birkenfeld.

Haus-Verkauf.

Ein geräumiges, neues
Wohnhaus samt Stall,
Scheune, Remise,

Schweinefalle u. Hofraum, an
der Hauptstraße gelegen, mit
Wasserleitung versehen, mit 36 a
Umgebung, Bauplätze geeignet,
worunter ein Baumstück mit 25
tragbaren, veredelten Bäumen
sich befindet, ist Umstände halber
sofort billig zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich auch für
einen Geschäftsmann oder Hand-
werker. Näheres zu erfragen bei

Fr. Delschläger z. Adler.

10 schöne Torten oder Kuchen für M. 3.50.

Jede Hausfrau lasse sich so-
fort ein Postpaket fertige Kuchen-
masse senden. 10 Pakete für
M. 3.50 franco gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung des
Betrags, woraus sie 10 schöne
Kuchen oder Torten in jedem
Ofen backen kann. Die Masse
wird nur mit Milch angerührt.
Beschreibung auf jedem Paket.

Kinderleicht zu backen sind
Königsstücken, Sandtorten und
Napfstücken mit Rosinen oder
Mandeln.

Otto Schmidt, Erfurt

Nährmittelfabrik.

Brillanten

blenden schönem Teint, weiße,
samtweiche Haut, ein zartes,
reines Gesicht und rosiges, jugend-
frisches Aussehen erhält man bei
täglichem Gebrauch der echten
Stekensperd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Badens,
mit Schutzmarke: Stekensperd.

à Et. 50 Pfg. bei: Karl Maier
und A. Kengart.

Himmelfahrt.

Der braune Wald wird maligrün,
Wirft um sich zarte Schleiher,
Die lieben Himmelschüssel blühen,
Bergschmeinnicht am Weiser.

Es schmückt die prangende Natur
Sich mit dem schönsten Reide,
Und tausendfältig auf der Flur
Glänzt es wie Perlgeschmeide.

Darum mag auch des Menschen Brust
Nun nicht mehr länger warten,
Will sich ergehen zu neuer Lust
In Gottes schönem Garten.

Und der mit Segnen aufwärts fuhr,
Zeigt uns den Himmel offen.
Nun blüht es schöner auf der Flur,
Weil Christus unser Hoffen.

Nun heißt die Lösung: „Himmelan!“
Die dunkeln Schatten fliehen —;
Er, der Durchbrecher, jog voran,
Und will uns nach sich ziehen. F. St.

Nächste Ziehung garantiert am 5. Juni 1907.

III. Grosse
Geld-Lotterie

zu Gunsten des
Schwäbischen Frauenvereins
in Stuttgart.

1337 Geldgewinne
mit zusammen Mark

40000
Hauptgewinne Mark

15000
5000, 2000.

Frauenvereinslose à 1 M.
13 Lose 12 M, Porto u. Liste
25 g extra, empfiehlt und
versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer
Stuttgart, Kanzleistraße 20.

Hier bei: C. Meeh, Wilhelm
Fless, Julius Klausner; in Cal-
mbach bei: Chr. Höger; in Herren-
alb bei: Aug. Walther, Friscur; in
Schömberg, OA. Neuenbürg, bei:
L. Brechtel.



Kennen Sie schon das Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfeger“.

mit den prächtigen Geschenken in jedem Paket?
Bitte machen Sie eine Probe, Sie werden hochbestriedigt sein!

In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
Borfsicht! Man achte auf die „Marke Kaminfeger!“

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.